

## **Begegnung von Kultur und Politik bei den Grünen. Die „K-Frage“: ein afrikanisches Kulturinstitut!**

Die Bundestagsfraktion *Bündnis 90/Die Grünen* lud am 29. Februar 2008 zur **Begegnung von Kultur und Politik** ins Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags. Der Diskurs reichte von einer Debatte über Definition und Aufgaben der Kultur, deren Inhalte und Funktionen bis zu ihrer Finanzierung, Subventionierung, Ökonomisierung und dem Selbstwert von Kunst. Ein volles Programm dem sich über 400 KulturproduzentInnen, PolitikerInnen und UnternehmerInnen einen Tag widmeten und das erst Abends mit einem interkulturellen Tanz Jugendlicher des Adolf Reichwein Förderzentrum Neukölln und einem anschließenden Gang durch den Deutschen Bundestag endete.

Eingebettet in diesen Kulturgipfel war - neben 16 anderen - ein Workshop zur auswärtigen Kulturpolitik: „**Kultur zwischen Kontinenten. Internationale Künstler und ihre Kunst in Deutschland. Am Beispiel Afrika**“. Uschi Eid, MdB, Sprecherin für auswärtige Kulturpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, hatte 50 Interessierte geladen um die Erfahrungen von Kulturschaffenden zu bündeln. Diesem Workshop waren andere vorangegangen: ein Arbeitsforum mit Experten zum Thema „*Kunst aus Afrika. Von Ethnokunst zur Wissenschaft? – Die Verortung afrikanischer Kunst in der wissenschaftlichen Kunstgeschichte*“ im September 2007, ein Fachgespräch mit über 30 afrikanischen Botschaftern, die „*Perspektiven und neue Impulse in der Afrikapolitik*“ im April 2007 diskutierten sowie ein Fachgespräch mit Kulturschaffenden über „*Kultur: Zwischen.Welten. Positionen zeitgenössischer Kunst aus Afrika in Deutschland*“ im Oktober 2006.

Beim diesjährigen Workshop sollten endlich Antworten gefunden werden auf zahlreiche Fragen: Wie afrikanische Kunst aus dem Label „Ethno-Kunst“ / „airport art“ heraus kommen kann; wie Arbeitsbedingungen von KünstlerInnen aus afrikanischen Ländern verbessert und Maßstäbe zu internationalem Vergleich gefunden und gesetzt werden können; wie es um Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten steht; wie Kulturkooperationen gestaltet werden sollten; welche Rolle Mittlerorganisationen spielen u.v.m.

**Antworten** sind jetzt vorhanden: Ein **Museum für afrikanische Gegenwartskunst** in Berlin – aber bitte kein neues Dahlem nur an zentralem Ort; **kunstwissenschaftliche Diskurse** zur alten und neuen Kunst aus Afrika – nicht mehr nur ethnologische; **Professuren für Kunst aus Afrika** – welche eine Freude: an der Freien Universität Berlin sind diese schon beschlossen; **Stipendien** für afrikanische KünstlerInnen an deutschen Kunsthochschulen – genauso wie Stipendien für Deutsche in Afrika; **afrikanische Kunst in Lehrplänen** von Schulen und Universitäten; **flexible Förderstrukturen** für kleinere, kurzfristige oder Projekte, die aus dem Rahmen fallen – v.a. aus dem Rahmen von Goethe-Institut, ifa und Stiftungen; weitere **Gespräche zur Kunstförderung**; eine Plattform, ein „**who is who**“ – ein AfrikaPortal im Internet, ein weiterentwickeltes AfroPort (?); ein **Ansprechpartner** für ausländische Künstler in Deutschland; **Einreisebedingungen** für afrikanische KünstlerInnen, die dem 21. Jahrhundert entsprechen; Übernahme der **Verantwortung** für afrikanische Kunst und Kultur auch durch afrikanische Regierungen und deren Vertretungen in der Bundesrepublik; ein **afrikanisches Kulturinstitut** – möglicherweise in Berlin!

Damit auf diese Antworten Taten folgen sind alle gefordert: KünstlerInnen, KulturproduzentInnen, UnternehmerInnen und PolitikerInnen aus In- und Ausland. Aber vor allem ist hier eben auch **die deutsche Kulturpolitik gefordert**, denn der interkulturelle Dialog – nicht zuletzt im Rahmen der auswärtigen Kulturpolitik und nicht zu allerletzte zwischen Deutschland und den afrikanischen Staaten – ist ein wichtiges, langfristig angelegtes Mittel der Konfliktprävention. **Kulturelle Konfliktprävention heißt aber vor allem: rechtzeitige Handeln.**

Barbara Schirpke

[www.afroport.de](http://www.afroport.de) - das deutschsprachige Afrikaportal für Kunst, Kultur und Business  
(mehr auch unter: [www.gruene-bundestag.de/cms/kultur/dok/223/223187.kultur\\_politik.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/kultur/dok/223/223187.kultur_politik.html) )